

**Tages-Begebenheiten.**

**Schorndorf.** In dem Weinberg (Fideler) des Friedr. Schäfer, Schnaitzer, sind gefärbte schwarze Kislings-Trauben zu sehen.

**Stuttgart, 17. Aug.** Wie verlautet, bildet sich hier noch ein besonderes Lokalkomitee zur Empfangnahme von Gaben für die auf der Insel Jochia Verunglückten. Wenn wir auch in eigenen Lande Wunden genug zu heilen haben, so ist doch anzunehmen, daß der schon so oft erprobte Wohlthätigkeitsinn der hiesigen Bevölkerung sich auch bei dieser furchtbaren Katastrophe aufs Neue bewähren wird. — Der Schreinerstreik ist immer noch nicht zu Ende; fortwährend erlassen Arbeitgeber und Arbeiter Erklärungen, in welchen sie ihren Standpunkt präzisieren und gegenseitig Klagen erheben. Es kommt übrigens aus Oesterreich andauernd Zug von Arbeitern; so trafen gestern wieder zwischen 30 und 40 Tischler aus Wien hier ein (f. u. Mm. Red.). Doch sind die Fabrikanten mit diesen Elementen nichts weniger als zufrieden; auch scheinen dieselben keineswegs zuverlässig zu sein, da, wie von glaubwürdiger Seite erzählt wird, Verschiedene derselben sich nach kurzem Aufenthalt wieder dazu bestimmen lassen, die Arbeit einzustellen. Oft treten sie dieselbe gar nicht an. So ist der jetzige Zustand ein sehr ungueter und in der Bevölkerung hört man allgemein den Wunsch laut werden, daß es gelingen möge, durch irgend ein Kompromiß dem Streik ein Ende zu bereiten. Wie es heißt beabsichtigen die Fabrikanten, wenigstens ein Theil derselben sich noch einmal mit einem Offert an die Arbeiter zu wenden.

**Münch., 17. Aug.** Gestern kam hier ein Stuttgarter Möbelfabrikant mit 31 in Wien engagierten Schreibern, welche er in Günzburg abgeholt hatte, auf der Fahrt nach Stuttgart durch. Ein Jagder hatte denselben begleitet. Der betr. Möbelfabrikant erzählte, daß die streikenden Stuttgarter Schreinergehilfen sich alle Mühe geben, den Zugang von auswärts zu verhindern; so habe er vor einigen Tagen von 23 Schreinergehilfen, die er in Nördlingen abgeholt, nur 9 nach Stuttgart gebracht, da auf jeder bedeutenderen Bahnstation Abgesandte der streikenden Stuttgarter Schreiner gewesen seien, die ihm die Leute wieder abwendig gemacht hätten. Auch hierher waren mehrere dieser Leute gekommen, kenntlich durch eine rothe Kette, die sie im Knopfloch trugen, sie mußten aber unverrichteter Dinge wieder abziehen, da ihnen eine Gelegenheit, mit den fremden Arbeitern zusammenzukommen, vorsorglichweise gar nicht geboten wurde.

**München, 16. August.** Ueber einen Skandal während einer Trauung wird von hier berichtet: Als am vorigen Freitag in der Bonifaziuskirche ein Paar getraut wurde, erschien eine Frauensperson mit zwei Knaben, von denen der ältere acht Jahre alt sein mochte, in der Kirche und rief laute Verwünschungen gegen den Bräutigam, den Vater dieser Kinder, aus. Der ältere Knabe hatte in seinen Taschen Steine mitgebracht, die er auf seinen Vater zu werfen drohte. Es wurde ein Gendarm geholt, der sie aus der Kirche entfernte. Das Hochzeitspaar entfernte sich durch eine Seitenthüre.

**Darmstadt, 16. August.** Eine hiesige Beamtenfamilie ist nach dem Genuß von Pilzen unter Erscheinungen erkrankt, welche auf stattgehabte Vergiftung hindeuten. Ein Kind ist bereits gestorben. Das Nähere werden die eingeleiteten Ermittlungen ergeben.

**Frankfurt, 16. August.** In dem Bankhause M. A. v. Rothschild wurde eine großartige Defraudation entdeckt. Die Ziffern schwanken zwischen 50 und 150 000 M. Dieselbe hat sich ein Beamter des Hauses zu Schulden kommen lassen, der vor länger als 20 Jahren in dasselbe eintrat. Man glaubte immer, der Mann müsse ein sehr hohes Gehalt haben, denn er hatte seine Haushaltung auf großen Fuß eingerichtet. Auch war er in den Kreisen der Jäger als Besitzer einer eigenen Jagd hoch angesehen. Wie wir hören, wird das Haus, ähnlich wie in früheren Fällen, keinen Strafantrag stellen und sich mit der Entfernung des ungetreuen Beamten, von dem kein Pfennig zurückzuerhalten ist, begnügen.

**Schneeberg, 16. August.** Auf der Grube „Vergfreiheit“ verursachte ein Zusammenbruch 6 Bergleute.

**Wien, 17. August.** Aus Hof und Gastein wird starker Schneefall gemeldet. Temperatur 3 Grad Celsius.

**London, 17. Aug.** Der Missionar Shaw, welchen Admiral Pierre in Tamatave wegen seiner Beziehungen zu den Hoosern verhaften ließ, befindet sich noch immer als Gefangener an Bord eines französischen Kriegsschiffes, und man hat nicht einmal seiner Frau, welche auf dem „Raymouth Castle“ nach Madagaskar kam, gestattet, ihn zu besuchen. In England ist die öffentliche Meinung über das Vorgehen der Franzosen auf Madagaskar

far aufgeregter als Gladstone, und die Londoner Blätter veröffentlichten zahlreiche Privatbriefe von der Insel mit Einzelheiten über französische „Nüchternheitslosigkeiten“. Gestern erschien auch eine Deputation des Londoner Missionsvereins bei Lord Granville im auswärtigen Amte, um die Regierung zu bitten, sich Shaw's anzunehmen. Zu gleicher Zeit legten sie dem Minister Briefe von ihren Missionären in Madagaskar vor, welche, wie es heißt, beträchtliches Licht über den jüngsten Zwischenfall in Tamatave verbreiten. Lord Granville versicherte der Deputation, daß die Regierung die Angelegenheit Shaw's unter ihrer besonderen und ernstlichen Ermägung habe.

**London, 18. Aug.** Eine Feuersbrunst vernichtete Dr. Boyd's Privatheilanstalt für Geistesranke in Caring bei London. Das Feuer war um 2 Uhr Morgens im Untergeschoß ausgebrochen und man sah an den Fenstern der oberen Stockwerke die Iren händelnd stehen und hörte ihre verzweiflungsvollen Hilferufe ohne ihnen beispringen zu können. Einige liefen mit brennenden Nachgewändern in den Zimmern umher und sprangen endlich aus den Fenstern, was für die Meisten jedoch ziemlich glücklich abließ. Die Feuerwehr war nach längeren Bemühungen endlich im Stande, mit der Herausholung der vom Feuer bedrohten Personen zu beginnen, und hatte schon glücklich an 12 Personen in Sicherheit gebracht, als plötzlich das Dach einstürzte und alles in dem Flammenmeer begrub, was noch innerhalb der vier Mauern des brennenden Hauses lebte. Wie bisher festgesetzt worden ist, sind Dr. Boyd, sein Sohn, zwei Patienten und die Köchin des Etablissements in den Flammen unangekommen. Man glaubt jedoch, daß noch eine Dame, welche gleichfalls in der Heilanstalt untergebracht war, ihr Leben eingebüßt hat. Die Geretteten haben zumeist fürchterliche Brandwunden erlitten.

**Petersburg, 15. August.** Ueber einen mysteriösen Vorfall, dem die hiesigen Blätter eine ganz harmlose Deutung gegeben haben, wird folgendes Nähere geschrieben: Dieser Tage bemerkte man auf dem Katharinenhofer Prospekt zwei Wagen, welche im starken Trab dahinfuhren in einer Entfernung von einander von ungefähr 50 Schritt. Im ersten Wagen saß ein Herr, im zweiten ein Herr und eine Dame. Unweit der Ecke der Masterskajastraße hatte der zweite Wagen den ersten eingeholt; dann erhob sich plötzlich die Dame und schleuderte mit voller Kraft einen schweren Gegenstand nach dem Insassen des ersten Wagens, ohne ihn jedoch zu treffen. Augenblicklich kehrte der Wagen um und war vor den Blicken der erstaunten Zuschauer verschwunden, noch bevor irgend einer daran gedacht hatte, ihn anzuhalten. Der geschleuderte Gegenstand, ein gläserner Cylinder, fiel zu Boden und entzündete sich, eine Explosion erfolgte nicht, da einige beherzte Männer herbeieilten und das Feuer löschten, indem sie es mit Sand, welcher sich zufälliger Weise in der Nähe befand, überschütteten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man es hier mit einem Lebenszeichen der revolutionären Partei zu thun habe; die Polizei gesteht es auch privatim ganz willig zu, und die Vermuthung dürfte wohl der Wahrheit am nächsten kommen, daß der Herr, welcher Gegenstand des glücklicher Weise mißlungenen Attentates gewesen, ein hervorragendes Mitglied der geheimen politischen Polizei ist und daß man seinen Tod beschlossen hatte. Ueber diesen Punkt der Affaire bewahrt die Polizei eine hartnäckige Verschwiegenheit.

**Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart** hat sich eines fortgesetzten lebhaften Zugangs zu erfreuen.

Im Laufe dieses Jahres bis Ende Juli sind 1782 Anträge mit M. 15 200 000. und in den letzten 5 Jahren für die Summe von M. 115 813 600. bei derselben gestellt worden.

In Kraft stehen derzeit 43 863 Policen mit M. 201 600 000.

Durch die hohen Dividenden, welche die Bank seit 24 Jahren vertheilen konnte, wurden die von den lebenslanglich Versicherten zu leistenden Tarif-Prämien um 33-46%, und die von den abgekürzt Versicherten um 40-60%, der einfachen Prämie alljährlich ermäßigt.

Diejenigen, welche ihre Dividenden in steigender Weise beziehen, werden innerhalb 33-34 Jahren von jeder Prämienzahlung frei, und haben von da ab fogar eine jährlich steigende Rente zu erwarten.

Beim Erlöschen der Versicherung in Folge Nichtzahlung der Prämie wird entweder gleich hohe Abfertigung, wie bei der Rückzahlung, die zu jeder Zeit gestattet ist, oder Umwandlung in eine prämiensfreie Police gewährt, wobei, wenn z. B. die Versicherung auf Lebenszeit lautet, seiner Zeit eventuell die doppelte Summe der eingezahlten Prämie ausgezahlt wird.

An Beamte werden Darlehen zur Cautionsbestellung zu sehr mäßigen Bedingungen abgegeben.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**№ 98.**

**Donnerstag den 23. August**

**1883.**

## Bekanntmachungen.

### Revier Hohengehren. Ranschaub-Verkauf.

**Am Montag den 27. August**

Vormittags 9 Uhr

wird der Ranschaub von sämtlichen Staatswaldungen nebst einigen Grasloosen in der Schlichter Hut auf dem Goldboden verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7 Uhr auf dem Schloßplatz und bei den Forstwächterhäusern in Winterbach und Schlichter.

Schorndorf.

Die Befuhr eines Quantums Kies auf den Nidenbachweg wird am nächsten **Freitag den 24. d. Mts.**

Morgens 7 Uhr

auf hiesigem Rathhause verankordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Schorndorf, den 22. Aug. 1883.

Stadtschultheißenamt.

Fris.

### Winterbach. Ziegenchafts-Verkauf.

In Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Schorndorf vom 20/26. Juli d. J. und Beschlusses des Gemeinderaths Winterbach als Vollstreckungsbehörde vom 24/30. d. Mts. kommt folgende Ziegenchaft des

19. Jakob Betsch, Weingärtners in Winterbach,

am **Montag den 3. Septbr. d. J.** Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Winterbach zum I. öffentl. Auffreich als:

Gebäude Nr. 116.

1 a 07 qm. Ein 1stöckiges Wohnhaus sammt Hofraum u. Scheuer oben im Dorf mit kleinerem Sockel und gewölbtem Keller.

Brand-Verf.-Anschlag 1800 M. Steueranschlag 1000 M.

Parz. 11. 23 qm Gemüsegarten oben im Ort neben dem Haus Nr. 139.

Parz. 6/2. 44 qm Gemüsegarten beim Haus. Anschlag zus. 800 M.

Parz. 5851. 5 a 91 qm Acker im Döhrlein. 120 M.

Parz. 6010. 12 a 31 qm Baumacker im Nothenberg. 300 M.

Parz. 4729, 4730 und 4734. 11 a 36 qm Wiese im Weherrain.

200 M. Parz. 2123, 2125 und 2126. 15 a 44 qm Weinberg und Webe in der Höffenklunge. 300 M.

Parz. 2188. 12 a 89 qm Weinberg im Jungerberg. 200 M.

Parz. 5573. 8 a 40 qm Weinberg im Rittschardt 175 M.

Eine im Garten des Friedrich Ginnenwein stehende Wagenhütte. 10 M.

Markung Weiler. Parz. 1932. 11 a 12 qm Acker im Bronsfeld 280 M.

Parz. 1931. 7 a 90 qm Acker allda. 200 M.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.

Als Verwalter ist Gemeinderath Elias Uetz in Winterbach bestellt und die Verkaufs-Kommission besteht aus dem Unterzeichneten als der Vollstreckungsbehörde Winterbach beigegebenen Hülfbeamten und Schultheiß Fischer in Winterbach.

Schorndorf den 30. Juli 1883. Für die Verkaufskommission: Hülfbeamter

2. Gerichtsnotar **Gaupp.**

**Dberberken.  
Ziegenchafts-Verkauf.**

In dem Konkurse über das Vermögen der Josef Scharpf, Schuhmachers Eheleute von Dberberken, bringe ich zu Folge Beschlusses der Gläubigerversammlung vom Heutigen am

**Samstag den 25. d. Mts.** von Morgens 9 Uhr an aus freier Hand und gegen baare Zahlung zum Verkaufe:

Gebäude und Garten: Nr. 33. 1 a 43 qm Wohnhaus und Hofraum. Ein im Jahr 1881 neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, mitten im Dorf.

Brand-Verf.-Anschlag 2200 M. Steueranschlag 2000 M.

Parz. 45/2. 4 a 44 qm Gras- und Baumgarten in den oberen Gärten, hinter dem Hause. Gemeinderäthlicher Anschlag 2500 M.

Parz. 440. Acker: 2 a 21 qm im Kayh. Anschlag 80 M.

Parz. 436/1. 8 a 88 qm allda. Anschlag 160 M.

Parz. 436/2.

8 a 93 qm allda. Anschlag 160 M. Hierzu lade ich Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Bemerkten ein, daß für die Kauffschillinge tüchtige Bürgen zu stellen sind. Schorndorf, den 18. Aug. 1883. Konkurs-Verwalter Gerichtsnotar **Gaupp.**

Schorndorf.

## Unerbieten von Güterzielen.

Aus der Concurs-Masse des David Bauerle, seitherigen Bauers in Aspbergen, sind 5 fünfprozentige in 6 Zielen pro Martini 1883/88 zahlbare pfandrechtlich versicherte u. durch tüchtige Bürgen gedeckte Kauffschillinge in Beträgen von 554, 510, 310, 220 und 154 M gegen baar im Einzelnen oder Ganzen umzusetzen. Ich lade zu solchem Zwecke auf

**Samstag den 25. I. Mts.** Vormittags 10-12 Uhr

ernstliche Reflektanten in meine Kanzlei ein. Den 21. August 1883.

Concurs-Verwalter Amtsnotar **Speidel.**

**1500 bis 2000 Mark** hat auf 1. Septbr. auszuleihen Schorndorf, den 22. Aug. 1883. Die **Hospitalpflege.**

## Dberberken. Schafwaide-Verpachtungen.

Die Winter- schafwaiden auf Dberberker und Urterberker Markungen, welche mit je 200 Stück beslagen werden dürfen, werden von Martini 1883 bis 1. März 1884 am

**Dienstag den 28. August 1883** Mittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 22. August 1883.

Schultheißenamt. **Seizer.**

## Das Dehmdgras

von 1 Morgen in den Dürrbachwiesen verkauft Ziegler **Rittelberger.** Geradsletten.

Näheres bei Friedrich Pfeleberer.

**Buhlbrunn.  
Schafwaide-Verpachtung.**

Die hiesige Winterschafwaide welche mit 250 bis 300 Stück beschlagen werden darf, wird von Martini 1883 bis

1. März 1884 am 24. August 1883 Mittags 11 Uhr auf dem Rathhaus verpachtet. Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind freundlich eingeladen.

Schultheißenamt.  
Schwarz.

**Bezirks-Missionsfest.**

Sonntag, 26. August Nachmittags 1 1/2 Uhr in Steinenberg.

Auswärtige Redner: Missionar Flab von Kornthal, Pfarrer Schlaich von Degerloch.

Nächsten Freitag (Bartholom.-Feiertag) Vormittag warmer



bei seinem Frank'schen Lagerbier; auch ist jeden Tag frisch gebackenes Roggenbrot zu haben

Krapf z. Adler.

**Dehmdgras-Verkauf.**

Am nächsten Freitag den 24. d. Mis. (Bartholomäusfeiertag) verkauft der Unterzeichnete das Dehmdgras von seinen sämtlichen Wiesen. Zusammenkunft Mittags 12 Uhr im Ramsbach und um 1 Uhr bei der mittleren Brücke.

Oberamtmann Zais.

**Das Dehmdgras**

von 1 Viertel 14 Mth. verkauft Gahner.

**Dehmdgras-Verkauf**

von 3 Morg. in der Kreeben, in verschiedenen Abtheilungen theilbar, bestehend von 7 Bttl. Morg. im Steinmairich Rothgerber Ziegler.

**Gaber-Verkauf.**

Am Bartholomäusfeiertag Mittags 1 Uhr verkauft ca. 1/2 Morg. Gaber im Auftrag Schlinger z. Bären. Winterbach. Da ich in nächster Zeit nach Amerika zu gehen beabsichtige, fordere ich diejenigen auf, welche an mich etwas zu fordern haben solches mir anzugeigen. Gottlieb Domb.

**Einladung zur Sedansfeier.**

Nach Beschluß der am 18. d. M. zusammenberufenen Versammlung wird die Sedansfeier dieses Jahr am

Montag den 3. September

in der hergebrachten Weise mit Kirchgang, Zug der Schulkinder auf den Festplatz und Abends mit einem Bankett begangen werden, wozu ergebenst hiemit eingeladen wird. Das Nähere wird das demnächst erscheinende Festprogramm bestimmen. Inzwischen erlauben wir uns, an die Eltern unserer Schulkinder, an die Herren Geistlichen und Lehrer, an die königlichen Staatsbeamten, an die städtischen Kollegien und Herren Korporationsbeamten, an die beiden Gesangsvereine, an den Turnverein, an den Krieger- und Veteranen-Verein; kurz an alle Einwohner in Stadt und Land das angeregte Ersuchen zu richten, dieses Vorhaben freundlich zu unterstützen und durch rege Theilnahme an unserer nationalen Gedansfeier ihre patriotische Gesinnung zu bekunden.

Von der Opferwilligkeit der verehrlichen Einwohnerschaft überzeugt, erklären sich die unterzeichneten Comitemitglieder bereit, Beiträge zur Bekreitung der Festkosten entgegenzunehmen und sind Spenden in jedem Betrage erwünscht.

Schorndorf, den 21. August 1883.

Das Festcomite: Oberförster Anorr, Karl Speidel, Emil Schmidt, Otto Dreuninger, Gahner, Deffinger, Präc. Schall, Kaminsger Mayer.

**Musikverein Schorndorf.**

Kommenden Freitag am Feiertag Bartholomäus von Abends 7 Uhr an Concert mit italienischer Nacht bei feinem Doppelbier im Untergarten.

Hiezu haben die verehrlichen Ehrenmitglieder mit Familien freien Zutritt. Nichtmitglieder bezahlen ein Entree von 30 S.

Der Ausschuss.

**Pferdeverkauf.**

Am Bartholomäusfeiertage, Freitag, den 24. August Nachmittags 2 Uhr verkaufe ich in der Stallung Seidenstraße 35 dahier im öffentlichen Aufstreiche ca. 30 jüngere und ältere Pferde schweren und leichteren Schlags, worunter sich einige sehr schöne Zuchtstuten befinden, sowie einige Paar gutgefahrne Zuger und hoch elegante Carozies; es können auch schon von heute ab Käufe abgeschlossen werden.

Stuttgart, den 18. August 1883.

Gustav Kurz, Leihkassendirektor.

**Bismarck nach dem Kriege.**

Eeben erschien: Ein Charakter- und Zeitbild. Inhalt: Bismarck und Rom. — Bismarck und die Sozialdemokratie. — Bismarck und das Grünberthum. — Bismarck und seine Fraktionen. — Bismarck und die Fraktionen. Das interessante Buch, aus der Feder einer hochbeachtenswerthen Persönlichkeit, die der Entwicklung der Dinge sehr nahe gestanden hat, wirft manches überraschend neue Licht auf Vorgänge, die erst jetzt in weiteren Kreisen verbreitet werden konnten. Dem wichtigen Stoffe sind viele neue, pikante Thatsachen eingeschlossen. Preis 5 Mark. Verlag der Neugerschen Buchhandlung in Leipzig.

Dreifäßige Mostpreßtücher bester Qualität empfiehlt Chr. Ziegler. 2 Schweinehälle und 1 Hühner-Kall verkauft G. Kresber. Eine größere Partie Grab-Arbeiter zum sofortigen Eintritt sucht L. Groß, Ziegeleibesitzer. Dberurbach. Schöne Milchschweine sind noch zu haben Bäder Siegle.

Schorndorf. Den Ertrag von 1/2 Morg. hohen Klee verkauft C. Schmid, Seifensieder.

Grumbach.

**Das Dehmdgras**

von 5 1/2 Morg. Wiesen im Ramsbach (Schorndorf) verkauft Schultheiß Weegmann.

1 Morg. und 3 Bttl. schönes Dehmdgras, 1 Schnitt hohen Klee hat zu verkaufen, 1 Zimmer für eine einzelne Person und 1 geschlossenen Keller hat zu vermieten G. Junginger z. Kofe.

Winterbach. Unterzeichneter verkauft 3 neue, sowie 1 gebrauchten

**Pflug**

mit Stahlkrütern versehen billig. Ebenso eine gebrauchte, aber gutgehende Futterschneidmaschine Stahl, Schmied.

**Ein jüngeres Mädchen,**

das die Haushaltungsgeschäfte verstehen und Liebe zu Kindern haben sollte, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Geometer Schloz.

Nächsten Dienstag den 28. d. M. ist in hiesiger Ziegelei frischer weißer & schwarzer Kalk und rothe Waare zu haben Ziegler Erzinger.

**Zur Tagesgeschichte.**

(Nedarzeitung.) Kaiser Wilhelm ist von Gastein nach Schloß Vabersberg zurückgekehrt. Ueber die Unterredungen mit seinem kaiserlichen Verbündeten erfährt man selbstständig nichts, es verlautete jedoch, daß die Erneuerung der Allianz schon längere Zeit vorher beschlossen gewesen sei. Man erinnert sich dabei unwillkürlich an die Wandlungen in den Freundschaften der Völker. Wer hätte 1866 an eine so innige Freundschaft Oesterreichs und Deutschlands zu glauben vermocht! — Am Sonntag wird in Potsdam die Taufe des zweiten Sohnes des Prinzen Wilhelm von Preußen gefeiert werden. König Karl von Rumänien, Fürst Karl von Hohenzollern, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh, das schwedische Kronprinzenpaar werden als Rathen der Feierlichkeit beizubewohnen. — Erfreulich sind die Fortschritte, welche der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck seit der Dauer der Rüssinger Kur gemacht hat; sie werden als so bedeutsam geschildert, daß man bereits zu glauben beginnt, der Fürst werde wieder sehr bald an die Staatsgeschäfte herantreten und sogar schon in Rüssingen. Dort ist nämlich dieser Tage Cardinal Howard angekommen, wie man wissen will, in päpstlichem Auftrage, um dem Fürsten den Weg zu zeigen, auf welchem er den letzten Rest des Kulturkampfes los werden könnte. Was an dem Gerüchte Wahres ist, muß sich ja bald zeigen. — Der Kaiser erließ eine Cabinetsordre, welche anordnet, daß vom Frühjahr 1884 an eine Anzahl preussischer Truppen aus ihren jetzigen Garnisonen an die russisch-polnische Grenze vorgeschoben werden soll. Diese Maßregel ruff Sensation hervor, da bisher zwischen Berlin und Petersburg offiziell immer noch eine freundschaftliche Gesinnung beherrschte wurde. Rußland kann sich über diese Anordnung aber nicht beschweren, denn es hat an der preuß.-österreichischen Grenze eine geradezu formidabile Truppenmacht konzentriert, die durch die kürzlich vom General Gurko in Warschau gehaltene Tafelrede den Deutschen in besondere Erinnerung gebracht wurde. Die preussischen Behörden wurden auch angewiesen, den russisch-polnischen Ueberläufern in den östlichen Provinzen ein wachames

Pföderhausen. Eine hochträgliche Kalbel, Simmenthaler Race, hat zu verkaufen Karl Mayer.



**Sorgfamen Müttern**

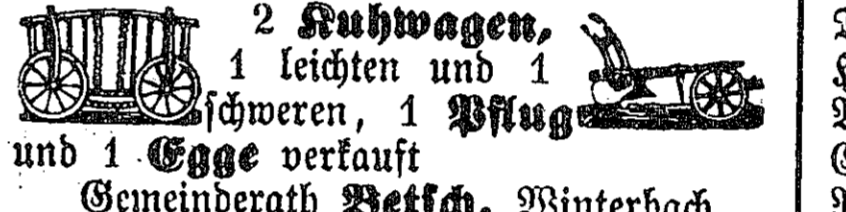
werden für schwer zahnende Kinder die Achten Zahnhalsbänder als vorzügliches Erleichterungsmittel bestens empfohlen. Per St. 1 M. in Schorndorf bei Km. Karl Weill, Schmid, Franz v. Auer, Winterbach, Aug. Ringelbach.

Von Samstag an ist gutes Kalbelfleisch das Pfund 46 S zu haben bei Frau Metzger Tiedles Witwe.

Ein Schirm blieb in meinem Laden stehen und kann von dem Eigenthümer abgeholt werden. Metzger Rambold.

**Gerabstetten.**

Neue und gebrauchte Fässer von 4 Zmt bis 4 Eimer haltend, verkauft am Bartholomäusfeiertag zu billigem Preise. Zule, Küfer.



2 Ruhwagen, 1 leichter und 1 schwerer, 1 Pflug und 1 Egge verkauft Gemeinderath Weiss, Winterbach.

Dbererken. 200 Mark Pflegschaftsgeld hat gegen Sicherheit sogleich zum Ausleihen Ferdinand Sägenläuer.

**Zustellungs-Formulare**

Pro. 1 zum Zahlungsbefehl für Gemeindegerichte sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Frankfurter Kursbericht**

vom 20. Aug. 1883.

Staatspapiere.		In Procent.
Deutsche Reichs-Anl.	M. 102 1/4	bz
Bayern 4 Obligationen	f. 100 9/4	P
" 4 "	M. 102 1/4	bz
" 3 1/2 "	f. 96 5/8	P
Württ. 4 1/2 Oblig. v. 1876	M. 103	bz
" 4 1/2 " v. 1878/79	M. 105 3/8	bz
" 4 " " " " "	f. —	bz
" 3 1/2 " " " " "	M. 102 3/8	bz
Baden 4 Oblig.	f. 100 7/8	bz
" 4 " " " " "	f. —	bz
" 3 1/2 " " " " "	f. 101 3/4	bz
Gr. Hess. 4 Oblig.	f. 102	P

Pfandbriefe.		In Procent.
4 1/2 Württ. Rentenanst.	M. 101	P
4 1/2 " Hypothekenb.	M. —	bz
Gold-Sorten.		M. S
20-Frankenstücke	16	21/85
Engl. Sovereigns	20	43/47
Russ. Imperiales	16	78/6
Dukaten al maroo	19	63/67
Dollars in Gold	4	17/21

**Fruchtpreise.**

Binnen den 16. August 1883.

	Centner	höchster			mittler			nieder		
		M	S	M	S	M	S	M	S	
Dinkel	7	27	6	52	6	12				
Gaber	7	07	6	89	6	60				
Weizen										
Gerste		2	30	2	20					
Roggen		3	—	2	80	2	70			
Ackerbohnen		3	50	3	30					
Welschkorn		3	40							
Wicken										
Erbsen										
Linien										

Augen zuzuwenden, um eine etwaige Spionage rechtzeitig zu unterbrechen. In Frankreich versucht man neuerdings, Italien durch große Theilnahme für Jschia zu ködern, und die republikanische Partei daselbst kultivirt natürlich die Sympathien für Frankreich. Unter diesen Verhältnissen gewinnt das menschenfreundliche Vorbegeh den Kronprinzen von Deutschland zu Gunsten der Sammlungen für Jschia einen höchst interessanten politischen Anstrich, und der deutsche Reichszangler dürfte in Rüssingen mit hoher Freude diese unerwartete Unterstützung seiner auswärtigen Politik begrüßt haben. — In den auswärtigen Angelegenheiten ist Challemeil über Madagaskar mit Gladstone zu einem Verständigkeits-Intermezzo gelangt; Admiral Pierre bleibt aber doch fest bei seinem Rücktrittsgesuche und wird durch Admiral Galiber ersetzt werden. In Anam will Bout den Thronwechsel benutzen, um durch Erscheinen vor Hüe die Schutzherrschaft und den Vertrag von 1874 durchzusetzen; bereits sind Truppen nach Turan südlich von Hüe, unterwegs. Ueber die Verwicklung mit China herrscht fortwährend Unklarheit; der Peking Hof sucht offenbar durch diplomatische Manöver Zeit zu gewinnen; Tricou, der nach Bourées Ueberführung ernannte französische Gesandte in Peking, ist bereits um seine Enthebung eingekommen, angeblich aus Gesundheitsgründen. — Die Krankheit des Grafen Chambord ist so weit gediehen, daß täglich die Auflösung erwartet wird. — Die am 12. August vorgenommenen Generalratswahlen haben gezeigt, daß „der republikanische Gedanke“ noch fortwährend breitere Wurzeln treibt, auch wenn die republikanische Praxis viel zu wünschen läßt: von 90 Generalräthen haben jetzt 80 eine republikanische Mehrheit und diese Wahlen sind mehr als die Deputirtenwahlen, wo die Tagespolitik die Hauptrolle spielt, ein Barometer für die Stimmung in der Provinz. Der Zustand in Spanien ist, wie festzustehen scheint von Unteroffiziren und pensionirten Offizieren ins Werk gesetzt worden. Wäre der Versuch von Erfolg gekrönt gewesen, so würden sich möglicherweise die Karlisten erhoben haben, worauf auch die mit Recht oder Unrecht gemeldete Abreise des Don Carlos nach der spanischen Grenze schließen läßt. Nachdem aber die re-

publikanischen Rufe beinahe ebenso schnell wie sie ausbrachen auch schon niedergeworfen worden, hat die karlistische Bevölkerung nichts eiligeres zu thun gehabt, als in den allgemeinen Ruf nach Frieden und Erhaltung der Ordnung mit einzustimmen. Interessanter vielleicht noch als die Thatsache des Aufstandes ist die Haltung der französischen Presse. Während alle übrigen Nachrichten dahin übereinstimmen, daß die Aufstandsversuche gar keine Aussicht auf Erfolg hätten, wollten die französischen Zeitungen glauben machen, daß der Aufstand beständig zunehme und daß die Regierung des Königs Alfons sich in einer sehr bedrängten Lage befinde. — König Alfons aber ist bei einer glänzenden Truppenparade, die er über die 8000 Mann zählende Besatzung von Madrid abhielt, mit großer Begeisterung von der Bevölkerung seiner Hauptstadt begrüßt worden; er wird binnen kurzem den Nordprovinzen und namentlich den Städten, wo die jüngsten Unruhen ihren Sitz hatten, einen Besuch abstatten. Auch scheint es, daß der Wunsch der Franzosen, die gerne sehen würden, wenn die beabsichtigte Reise des Königs nach Deutschland unterbliebe, nicht in Erfüllung gehen wird.

**Tages-Begebenheiten.**

† **Schorndorf**, 22. Aug. Gestern Abend 9 Uhr 25 Min. wurde die Nacht taghell erleuchtet. Ein hellglänzender Meteor war in südöstlicher Richtung über unserer Stadt sichtbar und währte etwa 2 Sekunden.

**Schorndorf.** (Eingekandt.) Beim Herannahen des Sedanstages, der auch heuer wieder in der bisherigen Weise und in Verbindung mit einem Kinderfeste — wenn man einen einfachen Festzug der Schulkinder, ohne Pomp und Prunk, und eine einfache Bewirthung derselben im Freien, verbunden mit einigen Spielen, so nennen will — begangen werden soll, erlaubt sich Einsender im Nachfolgenden seine Ansicht über diese Angelegenheit auszusprechen. Er ist dabei der guten Zuversicht, daß er die Gesinnung vieler seiner Mitbürger vertritt, und hofft daneben, daß auch viele von denen, die eine herartige „Sedansfeier“ überhaupt oder doch heuer für überflüssig halten, seine Ausführungen nicht mißbilligen werden.

Obgleich es wahr ist, daß wir an Festlichkeiten verschiedener Art nichts weniger als Mangel haben, und obgleich nicht geleugnet werden kann, daß zwei Kinderfeste in einem Jahr zu viel sind, zumal in einer Gemeinde, wo wegen des bedeutenden Hagel- und Herbst-Hoffnungen klagen, und mit bangen Sorgen in die Zukunft sehen; so tritt Einsender dieser Zeiten doch für die Verbeibehaltung der „Sedansfeier“ und des damit verbundenen Kinderfestes auch für heuer — mit aller Entschiedenheit ein. Und er thut dies, weil ihm die „Sedansfeier“ nach unsern kirchlichen Festen als eine der wichtigsten und berechtigten von allen andern Feiertlichkeiten und Festlichkeiten erscheint. Denn wie wir unsere hohen Kirchenfeste zum Andenken an die großen göttlichen Heilthaten und Heilthaten feiern, so ist auch die Feier des 2. Septembers die Erinnerung an eine große herrliche That, die Gott während des letzten französischen Krieges, und besonders bei Sedan am 2. Sept. 1870, an uns und unserm ganzen deutschen Volke gethan hat, gewidmet, — eine That, die nie vergessen, und für die Gott stets und zu allen Zeiten gedankt werden soll.

Deßhalb sollen auch unsere Kinder beigezogen und herangezogen werden, damit auch sie wissen und nie vergessen, was in jenen Tagen durch Gottes Gnade Großes an uns und unserm Volk, und auch für sie geschehen ist, und damit auch in ihnen die rechten Gesinnungen, wie des demüthigen Dankes gegen Gott, so auch der aufrichtigen Liebe zu unserem nunmehr wieder geeinigten Vaterlande gepflanzt und gepflegt werden.

Es soll somit das Sedansfest durchaus kein politisches oder ein Parteifest sein, sondern einfach eine patriotische und nationale Feier, an der sich jedermann, ohne Rücksicht auf seine sonstige politische Gesinnung, betheiligen kann und soll, und bei der also jedenfalls die Kinder nicht fehlen dürfen.

Was E. M. Arndt, jener echte Freiheits- und Vaterlandsfreund, und dazu ein wahrer Christ, von der Schlacht von Leipzig gesagt hat:

So lange rollt der Zeiten Rad,  
So lange scheint der Sonne Strahl,  
So lange die Ströme zum Meere reisen,  
Wird noch der späteste Enkel preisen  
Die Leipziger Schlacht,

das gilt doch wahrhaftig auch von den Siegen unserer Heere im letzten Franzosenkrieg, und insbesondere von der Schlacht von Sedan.

Zur Bekräftigung des im Bisherigen Gesagten soll noch folgende Aufzeichnung aus den „Tagbuchblättern eines Offiziers der 2. württemb. Feldbrigade niedergeschrieben unter den unmittelbaren Eindrücken aus der Mitte der Truppe am 1. und 2. Sept. 1870,“ veröffentlicht im Schm. Merk. vom 2. Sept. 1880, hier wiedergegeben werden.

„Ein Gerücht bringt ins Lager (Bivouak): den ganzen Napoleon mit 80 000 Soldaten hätten sie gefangen. Das ist zu abenteuerlich, wir verweisen unsern Leuten, solche Gerüchte zu kolportiren. Und doch ist so, jubelnd braust der Aufbruch Lager, die Generale und Offiziere selbst verkündens: „Aus ist der Kampf! Der Kaiser mit der ganzen Armee ist gefangen!“ O Gott im Himmel! kann das sein? Uns rannen die Thränen herab. Nacht wars, als noch die Musik zusammentrat und den Chorol blies: „Nun danket alle Gott!“ Inbrünstig beteten wir! Haben wir so Herrliches verdient? O es ist ein großer, treuer, ein gnädiger und barmherziger Gott, der also sein armes, verschimpftes deutsches Volk gesegnet hat! Nie, nie solls vergessen sein!“

**Stuttgart**, 20. Aug. Gestern Sonntag wurde eine hiesige geachtete Kaufmannsfamilie in der Eberhartsstraße durch einen eigenthümlichen Unglücksfall in Schrecken und Bestürzung versetzt. Das zehnjährige Töchterchen entnahm hinter dem Rücken der Eltern der Tischschublade ein an der Spitze äußerst scharfes Messer, um sich ein Stück Holz zu einem der unvermeidlichen Drachen herzurichten. In Folge verkehrter Richtung brach das Messer aus und fuhr dem bebauerwerthen Kinde so unglücklich in's linke Auge, daß dasselbe auslief. Der Schrecken und die Bestürzung der Eltern läßt sich denken. — Der brutale Akt eines hiesigen Restaurateurs, der einen seiner früheren Stammgäste in der Aufregung auf das Schmächtigste maltraitirte indem er ihm einen großen Theil des Bartes ausriß, dürfte ein unangenehmes Nachspiel erhalten, da der Vergewaltigte Antrag auf Untersuchung gestellt hat, trotzdem sich der Angreifer zu einer Abbitte erbot.

**Vom Welzheimer Bezirk**, 18. Aug. Nachdem als Stadtschultheiß in Lorch der seitherige Schultheiß von Plüderhausen Herr S i g e l, gewählt ist, wurde vergangenes Mittwoch ein Sohn des früheren Schultheißes von Plüderhausen, Herrn Notariats- und Verwaltungskandidat S e i g e r, seither Kanzleiaffistent in Ellwangen, zum Schultheiß der dortigen Gemeinde gewählt.

**Narbad**, 18. Aug. Gelegentlich eines gestern bei der Gemeindepflege zu Kirchberg an der Murr amtlich vorgenommenen Kasienkurzes fand sich unter dem Gelbvorrathe eine Rolle vor, angeblich mit 100 Zehnmartstücken. Bei näherer Untersuchung derselben zeigte es sich, daß sie nur oben und unten ein Zehnmartstück, im Uebrigen ein walzenförmiges Stück Blei enthielt. Der Gemeindepfleger gestand, nach dem „St. M.“, sofort, daß er diese Rolle behufs Verbedung eines von ihm gemachten Kasienrestes selbst angefertigt habe. Er wird sich deshalb vor dem Schwurgerichte zu verantworten haben und befindet sich zur Zeit in Untersuchungshaft.

**Wien**, 20. Aug. Die Grafen Blacas und Damas, ersterer Hofmarschall, letzterer bis 1873 Oberst-Stallmeister, sind heute aus Paris in Frohsdorf eingetroffen und empfangen worden. Chambord äußerte: „Ich bin der Armste unter den Armen.“ Dr. Mayr wurde für Nachts nach Frohsdorf berufen. Jedermann spricht über den unausweichlichen Eintritt der Katastrophe.

**Gute Sparte.**

„Kastahn bei Grevesmühlen i. M., den 22. Januar 1883.  
„Seit einem Jahre benütze in meiner Familie Ihre geschätzten „Schweizerpillen als Hausmittel bei Krankheitsanfällen, und habe demzufolge in diesem Jahre keine sonstige Arznei-Rechnung zu verzeichnen gehabt, weshalb ich die Schweizerpillen hauptsächlich als ein durchaus billiges und gutes Hausmittel halte und jedem, insbesondere jedem spar samen Familienvater warm empfehlen kann. Achtungsvoll J. Willwater.“

Achtet beim Kaufe der Schweizerpillen (1 M. die Schachtel in den Apotheken), daß der Namenszug Richardt Brandt sich auf dem Etiquette, das weiße Schweizerkreuz auf rothem Grunde darstellend, befinden muß.

An Herrn R. Brandt, Apotheker in Zürich (Schweiz).

Rebigit gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 99.

Samstag den 25. August

1883.

**Bekanntmachungen.**

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh des Bauern Jakob Nagel in Oberberken ist erloschen.  
Den 24. August 1883.

R. Oberamt.  
Rothmund, A.M., g. Stu.

**Schorndorf.**  
Der Abwesenheitspfleger des Jakob Friedrich Stöcker, Weingärtners von hier, bringt am nächsten

**Montag den 27. d. Mts.**  
Nachmittags 2 Uhr  
das hienach beschriebene Grundstück zum zweiten- und letztenmal auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:  
27 a 95 qm Weinberg im Sündenberg,  
angekauft um 400 M.  
Hiezu werden die Kaufs Liebhaber eingeladen.  
Den 24. August 1883.  
Rathschreiberei.  
Fris.

**Wiederholter Dehndgras-Verkauf.**  
Am Montag den 27. August  
Nachmittags 1 Uhr  
wird das Dehndgras in den Baumgütern bei der Urbacher Brücke und bei der Krämer'schen Runkelmühle zum Verkauf gebracht.  
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei der Urbacher Brücke und 2 Uhr bei der unteren Mühle.

**Die Hospitalkasse.**  
**Bezirks-Missionsfest.**  
Sonntag, 26. August  
Nachmittags 1 1/2 Uhr  
in Steinberg.  
Auswärtige Redner: Missionar Flab von Kornthal, Pfarrer Schlaich von Degerloch.

**Winnenden.**  
**Das Jahresfest**  
der Bauernpflege hier findet  
Donnerstag den 30. August  
statt. Beginn Vormittags 9 Uhr. Die auswärtigen Redner sind Vormittags: Herr Stefan Kapff von Balingen; Nachmittags: Herr Pfarrer Blumhard von Dörf Boll, Herr Pfarrer Schlaich von Degerloch und Herr Stadtpfarrer Faulhaber von Stuttgart.  
Alle Freunde der Anstalt werden herzlich eingeladen.

Inspektor **Bellon.**  
**Anfeseobst** verkauft  
Froh, Schuhmacher.

## Einladung zur Sedansfeier.

Nach Beschluß der am 18. d. M. zusammenberufenen Versammlung wird die **Sedansfeier** dieses Jahr am  
**Montag den 3. September**  
in der hergebrachten Weise mit Kirchgang, Zug der Schulkinder auf den Festplatz und Abends mit einem Bankett begangen werden, wozu ergebenst hiemit eingeladen wird. Das Nähere wird das demnächst erscheinende Festprogramm bestimmen. Inzwischen erlauben wir uns, an die Eltern unserer Schulkinder, an die Herren Geistlichen und Lehrer, an die königlichen Staatsbeamten, an die städtischen Kollegien und Herren Korporationsbeamten, an die beiden Gefangenenvereine, an den Turnverein, an den Krieger- und Veteranen-Verein: kurz an alle Einwohner in Stadt und Land das angelegentlichste Ersuchen zu richten, dieses Vorhaben freundlich zu unterstützen und durch rege Theilnahme an unserer **nationalen Gedansfeier** ihre patriotische Gesinnung zu bekunden.

Von der Opferwilligkeit der verehrlichen Einwohnerschaft überzeugt, erklären sich die unterzeichneten Comitemitglieder bereit, Beiträge zur Bestreitung der Festkosten entgegenzunehmen: und sind Spenden in jedem Betrage erwünscht.  
Schorndorf, den 21. August 1883.

Das Festcomite:  
Oberförster **Knorr, Karl Seydel, Emil Schmidt, Otto Breuninger, Guchner, Deffinger, Brac. Schall, Raminseger Mayer.**

## Unterricht im Klavierspielen & Singen.

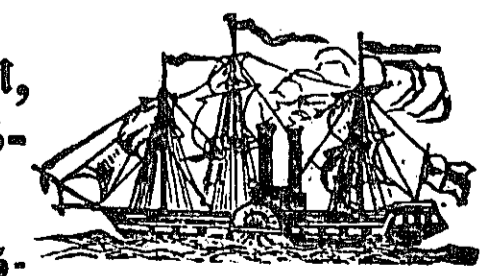
Unterzeichnete, aus Indien zurückgekehrt, wünscht hier Unterricht im Klavierspielen und Singen nach der Methode des Stuttgarter Conservatoriums zu ertheilen und erlaubt sich daher um gütiges Zutrauen höflichst zu bitten. Ebenso wäre sie erbötig gründlichen

**Unterricht in der englischen Sprache,**  
welche sie sich während 10jähr. Umgang mit Engländern vollkommen angeeignet hat, zu geben.  
Zu näherer Auskunft-Ertheilung ist Hr. Präceptor **Rösler** und Hr. Mittelschullehrer **Kettner** gerne bereit.

**Christine Bomwetsch,**  
im Buchdr. Mayer'schen Hause.

## Auswanderer nach Amerika

befördert mit den Postdampfern  
des Norddeutschen Lloyd über Bremen,  
der Hamb. Amerik. Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft über Hamburg-Savre,  
der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft über Rotterdam-Amsterdam,  
zu Original-Preisen.



Der concess. Agent:  
**M. Sperrie, Schorndorf.**